

Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenz in den Klassenstufen 7/8, 9/10 sowie 11/12 (13)

Die zu entwickelnde Selbst- und Sozialkompetenz wird in den Thüringer Lehrplänen für das Fach Biologie 2024 nicht den einzelnen Themen zugeordnet, sondern jeweils für die Doppeljahrgangsstufen angegeben. Dies unterstützt eine individuelle Unterrichtsgestaltung unter Beachtung der jeweiligen Lernsituation wie auch die Möglichkeit, geeignete fachspezifischer Kontexte auszuwählen.

Nachfolgend sind die den Lehrplänen Biologie für die Doppeljahrgangsstufen 7/8, 9/10 und 11/12 (13) ausgewiesenen Selbst- und Sozialkompetenzen übersichtlich gegenübergestellt und zeigen den kumulativen Charakter auf.

Übersicht 1

weist die Kompetenzen aus, die in verschiedenen Lernsituationen entwickelt werden können.

Übersicht 2

weist die Kompetenzen aus, die einen engen Bezug zu fachspezifischen Kontexten aufweisen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für einen sachgerechten und verantwortungsvollen Umgang mit fachwissenschaftlichem Wissen. Den Kompetenzen sind geeignete fachspezifische Kontexte exemplarisch zugeordnet.

Blau Markiertes gilt ausschließlich für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife.

1. Die Entwicklung der nachfolgend ausgewiesenen Selbst- und Sozialkompetenz erfolgt in geeigneten Lernsituationen:

Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10	Klassenstufen 11/12 (13)
Die Lernenden können unter Anleitung	Die Lernenden können	Die Lernenden können
<ul style="list-style-type: none"> – individuell und in kooperativen Lernformen arbeiten und in diesem Kontext • Lernziele formulieren und ihre Lernergebnisse einschätzen • Verhaltensregeln festlegen bzw. einhalten und das Verhalten reflektieren • Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen • zielstrebig lernen • Hilfe annehmen und geben 	<ul style="list-style-type: none"> – individuell und in kooperativen Lernformen arbeiten und in diesem Kontext • Lernziele formulieren, Lernprozesse strukturieren, ihre Lernergebnisse einschätzen bzw. Schlussfolgerungen ziehen • Verhaltensregeln festlegen bzw. einhalten und das Verhalten reflektieren • Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen • zielstrebig lernen • Hilfe annehmen und geben 	<ul style="list-style-type: none"> – individuell und in kooperativen Lernformen arbeiten und in diesem Kontext • Lernziele formulieren, Lernprozesse strukturieren und ihre Lernergebnisse selbstkritisch einschätzen bzw. daraus entsprechende Handlungsoptionen ableiten (Entwicklung von Selbstvertrauen) • die Arbeit des Einzelnen in der Gruppe reflektieren und die Arbeitsergebnisse der gemeinsamen Arbeit einschätzen • Verhaltensregeln festlegen bzw. einhalten und das Verhalten reflektieren • die Realisierbarkeit von Arbeitsaufgaben einschätzen • Verantwortung für das eigene Lernen und für den Lernprozess der Gruppe übernehmen sowie positiven Einfluss auf die Gruppe nehmen • ihre Fachkompetenz anwenden sowie eigenverantwortlich und zielstrebig lernen • Hilfe annehmen und geben
– mit Erfolgen und Misserfolgen angemessen umgehen	– mit Erfolgen und Misserfolgen angemessen umgehen ohne sich durch Misserfolge demotivieren bzw. vom Ziel abbringen zu lassen	– mit Erfolgen und Misserfolgen angemessen umgehen ohne sich durch Misserfolge demotivieren bzw. vom Ziel abbringen zu lassen
– mit Konflikten angemessen umgehen	– Kompromissbereitschaft zeigen sowie mit Konflikten angemessen umgehen	– Kompromissbereitschaft zeigen sowie mit Konflikten angemessen umgehen
– ihre Meinung begründet einbringen und sich für andere Meinungen offen zeigen	– ihre Meinung begründet einbringen, sich für andere Meinungen offen zeigen bzw. sich mit anderen Positionen sachlich auseinandersetzen	– eigene Positionen argumentativ aufzeigen, sich für andere Meinungen offen zeigen bzw. sich mit anderen Positionen sachlich auseinandersetzen
– sachgerecht kommunizieren	– sach-, situations- und adressatengerecht kommunizieren	– sach-, situations- und adressatengerecht kommunizieren
– respektvoll mit anderen Personen umgehen	– respektvoll mit anderen Personen umgehen	– respektvoll mit anderen Personen umgehen

2. Die Entwicklung der nachfolgend ausgewiesenen Selbst- und Sozialkompetenz erfolgt anhand geeigneter fachlicher Kontexte:

Klassenstufen 7/8		Klassenstufen 9/10		Klassenstufen 11/12 (13)	
Die Lernenden können unter Anleitung		Die Lernenden können		Die Lernenden können	
Fachwissen angemessen anwenden, um	<i>Kontexte, z. B.</i>	Fachwissen angemessen anwenden, um	<i>Kontexte, z. B.</i>	– komplexes und vertieftes Fachwissen angemessen anwenden, um	<i>Kontexte, z. B.</i>
<ul style="list-style-type: none"> sich einen eigenen Standpunkt zu bilden und diesen begründet zu vertreten verantwortungsvoll zu entscheiden bzw. zu handeln 	<i>Bedeutung Wirbelloser in der Natur, Eingriffe des Menschen in Lebensräume von Wirbellosen, Insektensterben, sexuelle Identitäten und Orientierungen, Ernährungstrends, Impfungen, Kennzeichnung von Lebensmitteln (z. B. Nutri Score), Vermeidung von Reizüberflutung, Vermeidung des Missbrauchs von Suchtmitteln</i>	<ul style="list-style-type: none"> Informationen aus Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinenenergebnisse, auch Informationen aus KI-generierten Materialien) v. a. hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit sachkritisch zu prüfen Sachverhalte zu bewerten sich einen eigenen Standpunkt zu bilden und diesen begründet zu vertreten verantwortungsvoll zu entscheiden bzw. zu handeln sowie Entscheidungen und Verhalten kritisch zu reflektieren 	<i>Zusammenhang zwischen der modernen Lebensweise des Menschen und dem anthropogen bedingten Klimawandel, ökologische Nachhaltigkeit, Beeinflussung der Stabilität von Ökosystemen durch Veränderung der Struktur- und Artenvielfalt, Gentechnik und Anwendungen, Pränataldiagnostik, Widerlegung des Konzepts „menschliche Rassen“</i>	<ul style="list-style-type: none"> Informationen aus Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinenenergebnisse, auch Informationen aus KI-generierten Materialien) v. a. hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit sachkritisch zu prüfen Sachverhalte zu bewerten sich einen eigenen Standpunkt zu bilden und diesen begründet zu vertreten verantwortungsvoll zu entscheiden bzw. zu handeln sowie Entscheidungen und Verhalten kritisch zu reflektieren 	<i>Ökosystemmanagement, Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität, anthropogene Beeinflussung von Ökosystemen, Pro- und Contra-Aussagen zu Anwendungen der Gentechnik, Organ- und Gewebetransplantation, Drogen als Nervengifte mit Suchtpotenzial, Einsatz von Antibiotika</i>
<ul style="list-style-type: none"> die Biologie als empirische Wissenschaft zu verstehen 	<i>Überprüfen von Hypothesen bzw. Beantworten wissenschaftlicher Fragestellungen anhand praktisch ermittelter Daten bzw. Informationen: Bedeutung von Experimenten (z. B. Stoffnachweise), Bedeutung mikroskopischer Arbeiten (z. B. Aufbau von Zellen)</i>	<ul style="list-style-type: none"> die Biologie als empirische Wissenschaft zu verstehen 	<i>Überprüfen von Hypothesen bzw. Beantworten wissenschaftlicher Fragestellungen anhand praktisch ermittelter Daten bzw. Informationen: Bedeutung von Experimenten (z. B. Stoffnachweise), Bedeutung der Ermittlung, Dokumentation und Interpretation von Daten (z. B. Evolutionsbelege)</i>	<ul style="list-style-type: none"> die Biologie als empirische Wissenschaft zu verstehen 	<i>Bedeutung von Experimenten (z. B. Stoffnachweise, Einfluss von Faktoren auf Enzyme und Stoffwechselprozesse sowie wissenschaftlicher Methoden (z. B. Tracer-Methode, neurophysiologische Verfahren, PCR, Gelelektrophorese), Bedeutung mikroskopischer Arbeiten (z. B. Zellbestandteile, Zellteilungen), Bedeutung der Ermittlung, Dokumentation und Interpretation von Daten (z. B. Evolutionsbelege)</i>

<ul style="list-style-type: none"> • die Vorläufigkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse anzuerkennen 	<p><i>Strategiewechsel bzw. Änderung von Maßnahmen aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse (z. B. Gestaltung von Lebensräumen zum Schutz der Insekten, Ernährungsempfehlungen, Umgang mit Infektionskrankheiten)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Vorläufigkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse anzuerkennen 	<p><i>Strategiewechsel bzw. Änderung von Maßnahmen aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse, z. B.: Bewirtschaftungsformen von Agrarflächen, Erhalt von Ökosystemen, Entwicklung von Evolutionstheorien auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse, Darstellung der Entwicklung des Menschen als Kladogramm (nicht als Stammbaum)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Vorläufigkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse anzuerkennen 	<p><i>Strategiewechsel bzw. Änderung von Maßnahmen aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse (z. B. Bewirtschaftungsformen von Agrarflächen, Erhalt von Ökosystemen), Entwicklung von Theorien zur Evolution der Lebewesen, Genbegriff, Artbegriff, Epigenetik, Auswirkungen hormonartig wirkender Substanzen in der Umwelt)</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • ein naturwissenschaftlich geprägtes Weltbild zu entwickeln 	<p><i>Einfluss naturwissenschaftlicher Erkenntnisse auf das Weltbild, z. B. Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Bedeutung und Grenzen von Erkenntnismethoden (am Beispiel Mikroskopie) und Modellen (am Beispiel Zellmodell)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • ein naturwissenschaftlich geprägtes Weltbild zu entwickeln 	<p><i>Bedeutung der Theorie von CHARLES DARWIN für die wissenschaftliche Abstammungslehre, Evolutionsbelege, Erkenntnisse zur Entwicklung des Menschen aus tierischen Vorfahren, Ursache-Wirkungs-Beziehungen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • ein naturwissenschaftlich geprägtes Weltbild zu entwickeln 	<p><i>Verwendung von naturwissenschaftlichen Erklärungsmodellen (z. B. Flüssig-Mosaik-Modell, Gleitfilament-Modell), Theoriebildung auf Grundlage naturwissenschaftlicher Erkenntnisse (z. B. Belege für die Evolutionstheorie, Synthetische Evolutionstheorie, Entstehung des Lebens, Ursprung und Verbreitungsgeschichte des heutigen Menschen)</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • pseudowissenschaftliche Darstellungen und Falschinformationen zu erkennen 	<p><i>Scheinprädikate, Greenwashing (z. B. gefälschte Gütesiegel für Lebensmittel, Kosmetik), irreführende Werbung (z. B. einseitige Darstellungen zu Lightprodukten)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • pseudowissenschaftliche Darstellungen und Falschinformationen zu erkennen 	<p><i>Verwendung bzw. Auslegung der Begriffe „Nachhaltigkeit“, „CO₂-neutral“ und „klimaneutral“</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • pseudowissenschaftliche Darstellungen und Falschinformationen zu erkennen (z. B. unzulässige Verallgemeinerungen, fehlerhafte Erfassung und Interpretation von Daten, absichtliche Täuschungen) 	<p><i>Verwendung bzw. Auslegung des Begriffs „Nachhaltigkeit“, unkritische und fehlerhafte Übertragung biologischer Gesetzmäßigkeiten auf die menschliche Gesellschaft (natürliche/ genetische Selektion, r- und K-Strategen, Entstehung von Pandemien), Kreationismus</i></p>